

Die zwölf Geschwornen waren eifrig damit beschäftigt, auf kleinen schwarzen Schiefertafeln Notizen zu machen.

„Was tun sie alle?“ flüsterte Alice fragend dem Greif zu. „Sie können doch noch nichts aufzuschreiben haben, bevor die Verhandlung angefangen hat.“

„Sie schreiben sich ihre Namen auf,“ flüsterte der Greif ihr als Antwort zu. „Damit sie sie nicht bis zum Ende der Verhandlung vergessen.“

„Dummes Volk,“ sagte Alice laut und verächtlich. Aber sie hielt sogleich inne, denn das weiße Kaninchen rief: „Silentium!“ und der König setzte seine Brille auf und schaute eifrigst herum, um die Ursache der Störung zu entdecken.

Alice konnte sehen, daß alle Geschwornen auf ihre Tafeln schrieben: „Dummes Volk.“ Sie sah es so deutlich, als ob sie ihnen über die Schulter geschaut hätte. Der eine wußte nicht, wie man dumm schreibt, und mußte seinen Nachbar fragen. Die werden am Schluß der Verhandlung ein schönes Durcheinander auf ihren Tafeln haben, dachte Alice.

Einer von den Geschwornen hatte einen quiekenden Stift. Das konnte Alice nicht aushalten. So stellte sie sich hinter die Geschwornenbank und fand bald eine Gelegenheit, den Stift wegzunehmen. Sie tat es so rasch, daß der arme kleine Geschworne (es war Franz, die Eidechse) durchaus nicht herausbringen konnte, was mit seinem Stift geschehen war. Nachdem er ihn lange gesucht hatte, setzte er sich wieder hin und schrieb die ganze Zeit mit dem Finger weiter. Das hatte natürlich nicht viel Sinn, denn der Finger ließ auf der Tafel keine Spur zurück.

„Herold, verlies die Anklage!“ rief der König.

Daraufhin blies das weiße Kaninchen dreimal in die Trompete, öffnete die Pergamentrolle und las wie folgt:

„Es hat die Königin einmal
gebacken süße Kuchen —
hier steht der Bube, der sie stahl,
Das ist zu untersuchen!“

„Fällen Sie Ihren Schuldspruch,“ sagte der König zu den Geschwornen.

„Noch nicht, noch nicht,“ unterbrach das Kaninchen hastig. „Erst kommt noch vieles andere.“

„Rufen Sie den ersten Zeugen!“ befahl der König.

Das Kaninchen blies dreimal in die Trompete und rief: „Erster Zeuge!“

Der erste Zeuge war der Hutmacher. Er kam herein, die Teetasse in der einen Hand und ein Brötchen in der anderen.

„Bitte um Verzeihung, Majestät,“ fing er an, „daß ich das mitbringe; ich war noch nicht fertig mit meinem Vesperbrot, als man um mich schickte.“

„Sie hätten aber fertig sein sollen!“ sagte der König. „Wann haben Sie denn angefangen?“

Der Hutmacher schaute den Märzhasen an, der Arm in Arm mit dem Murmeltier hinter ihm hereingekommen war.

„Ich glaube, es war am 14. März,“ sagte er.

„Am 15.,“ sagte der Märzhase.

„Am 16.,“ sagte das Murmeltier.

„Ich bitte das aufzuschreiben,“ sagte der König zu den Geschwornen, und die Geschwornen schrieben alle drei Daten auf ihre Tafeln, addierten sie und rechneten die Summe auf Mark und Pfennig um.

„Nehmen Sie Ihren Hut ab,“ sagte der König zum Hutmacher.